

In seinem Aufsatz „Der Ursprung der Kommunikationsidee“ vertritt *Gisbert Greshake* die vermutlich überraschende, vielleicht sogar - wie der Autor selbst zugibt- anstößige These, dass Kommunikation von seinem Ursprung her eine dezidiert theologische, in der spezifisch christlichen Offenbarung gründende Idee ist, die das Zentrum des christlichen Gottes- und Weltverständnisses thematisiert. Greshake kommt auf dem Hintergrund seiner theologischen Reflexionen zu dem Ergebnis, dass die christliche Theologie nicht nur am Anfang einer spezifischen Kommunikationsidee stand, sondern auch in den aktuellen Diskussionen Gewinn bringende Einsichten zu Verständnis von Kommunikation beisteuern kann.

*Helmuth S. Ruppert* gibt in seinem Bericht „Global prayer‘ im Äther“ einen Überblick über die Entwicklung von Radio Vatikan von einem einstmals leistungsschwachen Kurzwellensender zu einer heute weltumspannenden Rundfunkanstalt mit eigener Online-Verbreitung im Internet.

Am 27. November 1801 wurde der Grundstein für den Herder-Verlag gelegt, der bis heute zu den führenden katholischen Verlagshäusern gehört. *Klaus Nientiedt* bilanziert die zweihundertjährige Geschichte des Herder-Verlages unter dem programmatischen Titel „In der Tradition katholischer Aufklärung“ und erinnert an maßgebliche theologische Werke, die im Verlauf der Verlagsgeschichte bei Herder erschienen sind.

Die Deutschen Bischöfe haben in der Herbst-Vollversammlung im September 2001 und ergänzend in ihrer Frühjahrsvollversammlung 2002 einschneidende Schritte zur Neu-Organisation der Medienarbeit unternommen, über die *Ludger Verst* informiert.

*Ferdinand Oertel* verweist in seinem Beitrag auf eine zunehmende Verschlechterung der Berichterstattung säkularer Medien in den USA hinsichtlich kirchlicher und religiöser Themen und Ereignisse und benennt einige Ursachen für diese Entwicklung.

Der Dokumentationsteil dieses Heftes ist sehr umfangreich. Er enthält zwei neue Verlautbarungen des Päpstlichen Rates für die sozialen Kommunikationsmittel, überschrieben mit „Ethik im Internet“ und „Kirche und Internet“ sowie die diesjährige Papstbotschaft zum 36. Welttag der sozialen Kommunikationsmittel, die unter dem Leitgedanken „Internet: ein neues Forum zur Verkündigung des Evangeliums“ steht. Eingeleitet werden diese drei Dokumente durch eine knappe Kommentierung von *Franz-Josef Eilers*.

Auf Grund der Bedeutung und des engen thematischen Zusammenhangs dieser Dokumente haben wir uns in der Redaktion entschlossen, die vatikanischen Texte in einer Ausgabe zu dokumentieren. Mit Rücksicht auf die Einhaltung einer in etwa jeweils vorgegebenen Seitenzahl einer Ausgabe konnte deshalb nur ein Aufsatz in dieses Heft aufgenommen werden. Wir hoffen auf das Verständnis unserer Leser.